

Begabungsförderung

Gebrüder-Grimm-Schule

Vorbemerkungen

Unsere Schule hat das Ziel die Schülerinnen und Schüler ihrem individuellen Leistungsvermögen entsprechend zu fördern und fordern (siehe Konzept „Individuelle Förderung“). Dabei sollen nicht nur Kinder mit einem besonderen Unterstützungsbedarf im Fokus stehen, sondern auch Kinder mit besonderen Interessen und Begabungen.

Dies entspricht auch dem **Bildungs- und Erziehungsauftrag § 2 des Schulgesetzes NRW:**

- (11) Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden durch Beratung und ergänzende Bildungsangebote in ihrer Entwicklung gefördert.

Theoretische Grundlagen der Begabungsförderung

Was ist Begabung?

In der Fachliteratur wird Begabung bzw. Hochbegabung nicht ganz einheitlich definiert. Einige Autoren setzen eine besondere Begabung mit Hochleistung gleich, andere hingegen definieren Hochbegabung als ein besonderes Potenzial. Für uns als Förder- und Forderort ist eine Definition als „individuelles Fähigkeitspotenzial für herausragende Leistung“ (Heller, 2001, zitiert nach ICBF, 2007, S. 8) zielführend.

Dieses Potenzial kann in verschiedenen Begabungsbereichen vorliegen und wird von vielfältigen internen und externen Faktoren beeinflusst. Das Zusammenspiel der einzelnen Faktoren ist in folgendem (Hoch-)Begabungsmodell dargestellt:

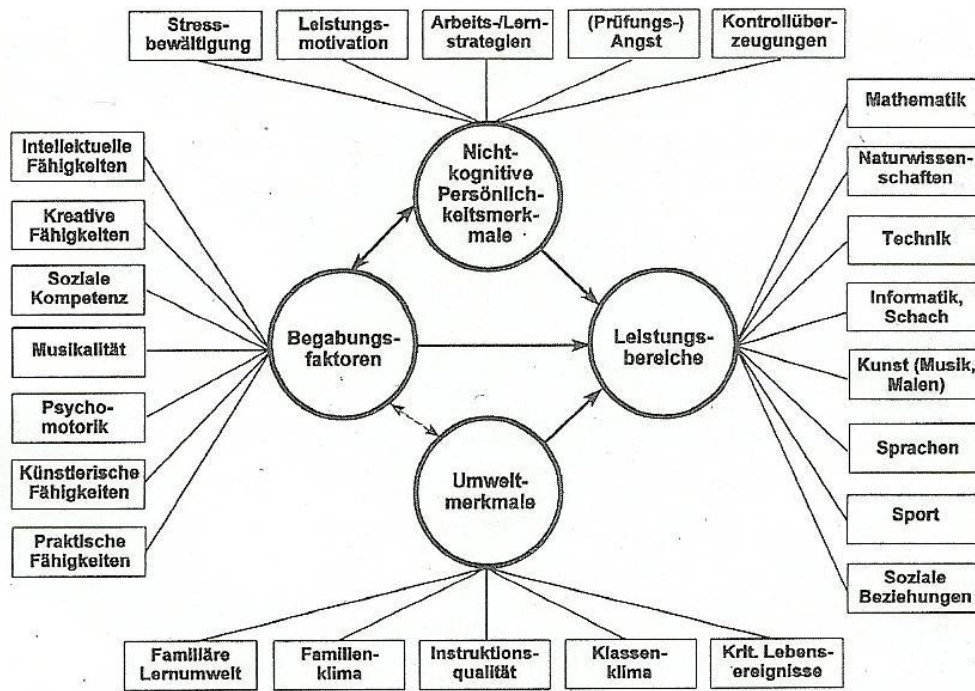


Abb.: Das Münchner (Hoch-)Begabungsmodell von Heller (nach Heller, 2001, S. 24)

Das Modell definiert Hochbegabung als Potenzial im Sinne von personalen Lern- und Leistungsvoraussetzungen, das von der gezeigten Leistung abzugrenzen ist. Auf die Entwicklung des Potenzials nehmen interne Persönlichkeitsmerkmale, wie beispielsweise die eigene Leistungsmotivation oder Lernstrategien Einfluss, aber auch externe Faktoren, wie das Lernklima oder die Instruktionsqualität. Die Wechselwirkungen zwischen den internen und externen sowie den Begabungsfaktoren kann negativer und positiver Art sein. Je nach Entwicklung des Begabungspotenzials zeigen sich Leistungen in den verschiedenen Leistungsbereichen. Das Ziel unserer Schule ist es, den Kindern Hilfen zu geben ihre internen Persönlichkeitsfaktoren weiterzuentwickeln und möglichst förderliche externe Umweltfaktoren für die Begabungsentfaltung zu schaffen. Durch unser aktives Schulleben werden dabei die verschiedenen Begabungsformen angesprochen. In dem hier vorgestellten Konzept zur Begabungsförderung steht die intellektuelle Begabung im Vordergrund.

Wie erkennt man besondere Begabungen?

Um die Kinder begabungsgerecht zu fördern, müssen besondere Begabungen von der Schule erkannt werden. Dazu ist eine vertrauensvolle Absprache mit den Eltern wünschenswert. Anhaltspunkte für eine besondere Begabung können wissenschaftlich evaluierte Checklisten bieten.

Das Bildungsministerium für Bildung und Forschung [BMBF] hat 2009 eine Merkmalsliste veröffentlicht, die Eltern, Erziehern und Lehrern helfen soll, Begabungen bei Kindern zu entdecken. Es werden Merkmale in den Bereichen „*außergewöhnliche Sprachentwicklung*“ und „*hohe Fähigkeiten im komplexen, logischen Denken*“ (BMBF, 2009, S. 21) aufgeführt, die dabei helfen können hochbegabte Kinder zu erkennen:

Außergewöhnliche Sprachentwicklung

- Ein für das Alter ungewöhnlicher und großer Wortschatz
- Ein besonders gutes Ausdrucksvermögen
- Benutzung abwechslungsreicher Formulierungen für gleiche Sachverhalte
- Sehr gutes Sprachverständnis

Hohe Fähigkeiten im komplexen, logischen Denken

- Erkennen von Zusammenhängen
- Lösen komplexer Probleme
- Erkennen von zugrundeliegenden Prinzipien bei schwierigeren Aufgaben
- Genaues Durchschauen von Ursache-Wirkungs-Prinzipien

Für uns als Schule eignen sich für die Identifikation insbesondere Merkmale, die sich auf das Lernen der Kinder beziehen.

Weinert (2000, S. 9) stellt Lernen als den „entscheidende[n] Mechanismus bei der Transformation hoher Begabung in exzellente Leistung“ heraus. In seinen Überlegungen spricht er davon, dass sich das Lernen hochbegabter Kinder und Jugendlicher mindestens in fünffacher Hinsicht vom Lernen durchschnittlich begabter Kinder unterscheidet (vgl. ebd. S. 10 f.). Daraus ergeben sich fünf Merkmale des Lernens hochbegabter Kinder die Hinweise für die Identifikation liefern können:

- 1) Hohes Lerntempo
- 2) Hohes kognitives Niveau
- 3) Intelligente Wissensorganisation
- 4) Hohes metakognitives Wissen
- 5) Hohe kreative Fähigkeiten

Weinert weist darauf hin, dass dieses „Idealbild“ in der Realität in vielen Abstufen und Schattierungen vorkommt. Dennoch dienen uns diese Merkmale als Grundlage für einen Beobachtungsbogen.

Was gibt es für Fördermöglichkeiten?

Im Sinne der individuellen Förderung sollen nicht nur Kinder mit Leistungsschwierigkeiten explizit gefördert werden, sondern auch Kinder mit besonderen Begabungen.

„Hochbegabung ist eine vollkommen individuelle Schnittmenge aus verschiedenen Begabungen, aus motivationalen Faktoren und aus Denkstilen und Arbeitsstrategien.“(Trautmann, 2005, S. 53). Begabung stellt also ein hoch individuelles Konstrukt dar. Demnach kann es auch nicht die eine Fördermaßnahme geben, die für alle Kinder zielführend ist. Allgemein lassen sich zwei Formen der Begabtenförderung unterscheiden: Akzeleration und Enrichment. Unter Akzeleration wird ein beschleunigtes Durcharbeiten des vorgesehenen Curriculums und damit häufig auch ein beschleunigtes Durchlaufen von Bildungsinstitutionen verstanden. Unter Enrichment werden alle Fördermaßnahmen verstanden, die den regulären Unterricht sowohl inhaltlich als auch methodisch-didaktisch durch Lernangebote anreichern. Enrichment kann dabei durch eine Vertiefung der im Lehrplan vorhandenen Themen stattfinden oder in Form der Bearbeitung von Themen, die über das Curriculum hinausgehen, realisiert werden.

Das hier vorgestellte Konzept beinhaltet eine Enrichmentmaßnahme, die Schülern mit besonderen Stärken und Interessen eine neue Herausforderung bieten soll.

Umsetzung an unserer Schule

Beobachtungsbogen

Um besonders begabte Kinder an unserer Schule gezielt fördern und fordern zu können, nutzen wir einen schuleigenen Beobachtungsbogen, der dazu dient, die entsprechenden Kinder zu identifizieren. Der Beobachtungsbogen ist an die Merkmale des Lernens hochbegabter Kinder und Jugendlicher nach Weinert orientiert.

Der Beobachtungsbogen ist nicht so zu verstehen, dass nur Kinder an unserer Schule gefordert werden sollen, die alle Merkmale in voller Ausprägung erfüllen. Vielmehr liefert der Beobachtungsbogen lediglich Anhaltspunkte für die Identifizierung. Von den Fördermaßnahmen können alle Kinder profitieren, sodass wir als Schule keine quantitative Hochbegabungsdiagnostik umsetzen möchten,

sondern den Beobachtungsbogen einsetzen, um auf Kinder aufmerksam zu werden, die in der Begabungsförderung neue Herausforderungen finden können.

Förderung

Besonders begabte Kinder können im Rahmen des schuleigenen Lern-Kaleidoskops in einer Fördergruppe neue Herausforderungen finden.

Dazu gibt es ein Expertenprojekt, das einmal wöchentlich eine Doppelstunde stattfindet. Es ist angelehnt an das Forder-Förder-Projekt, das von der Universität Münster und dem Internationalen Centrum für Begabungsforschung [ICBF] entwickelt wurde und durchgeführt wird. Eine Förderung im Sinne des Forder-Förder-Projekts entspricht den Merkmalen guten Lernens und dem Lernen besonders begabter Kinder nach Weinert (vgl. ICBF, 2007, S. 76 ff.).

Die Kinder arbeiten dabei zu einem selbstgewählten Sachthema. Nachdem die Kinder sich damit beschäftigt haben, was ihre eigenen Interessen sind, wählen sie ein Thema aus. Ziel des Projektes ist es, eine Expertenarbeit über das Thema zu schreiben und einen Expertenvortrag für den Treffpunkt Grimm vorzubereiten (für den Gesamtverlauf des Projekts s. Anhang). Dafür strukturieren die Kinder ihr Thema mithilfe eines Mind Map-Programms und recherchieren systematisch im Internet. Den Schülerinnen und Schülern werden dabei geeignete Strategien vermittelt. Das selbstständige Lernen steht während des Projekts im Vordergrund. Daher gibt es für die Projektstunden einen Ablauf, der für die Schülerinnen und Schüler immer gleich ist. Die Stunde startet mit einer gemeinsamen Phase, in der ggf. der Umgang mit Computerprogrammen, Recherche-, Lese- oder Schreibstrategien vermittelt wird. Anschließend setzt sich jedes Kind ein persönliches Ziel für die Stunde. Dieses Ziel kann unter der Frage „Was möchte ich heute schaffen?“ in einem Lerntagebuch festgehalten werden. Die anderen Schüler können Tipps bei der Zielsetzung und zur Zielerreichung geben. Anschließend arbeiten die Kinder an den PCs an ihrem persönlichen Ziel. Zum Abschluss der Projektstunde wird die persönliche Zielerreichung mithilfe des Lerntagebuchs reflektiert.

Für die Arbeit an den PCs wird allen Schülern ein USB-Stick zur Verfügung gestellt. Diesen USB-Stick nutzen die Kinder, um ihre Arbeitsergebnisse zu speichern. Zusätzlich ist auf dem Stick eine „digitale Schultasche“ installiert. In diesem Ordner finden die Kinder verschiedene Computerprogramme:

- Mind Manager Smart (Programm zum Erstellen von Mind Maps)

- Open Office (Textverarbeitungsprogramm)
- Open Office (Präsentationsprogramm)

Die Kinder können aber auch Microsoft Word und Power Point nutzen. Diese Programme sind auf den Schulcomputern installiert. In der digitalen Schultasche finden die Kinder auch eine Vorlage für die Expertenarbeit (Open Office & Word).

Den USB-Stick können die Kinder bei Bedarf auch mit nach Hause nehmen, um dort ihre Arbeit fortzuführen.

Im Anschluss an das Schreiben der Expertenarbeit bereiten die Kinder noch einen Vortrag für den Treffpunkt Grimm vor. Dabei wählen sie ein oder zwei Lieblingskapitel aus ihrer Arbeit aus, die sie dann mithilfe eines Präsentationsprogramms für einen kurzen Vortrag aufarbeiten. Im Projekt wird der Vortrag mit den Kindern geübt und zum Abschluss und Würdigung der Arbeit der Kinder im Treffpunkt vorgestellt. Zur Würdigung der intensiven Anstrengung wird den Schülern auch eine Urkunde verliehen.

Neben der Umsetzung als Expertengruppe im Lern-Kaleidoskop, kann das Projekt auch als Maßnahme der individuellen Begabungsförderung für alle Schülerinnen und Schüler im Klassenverband eingesetzt werden. Die Arbeit der Kinder findet dann nur teilweise am PC statt und die Arbeit wird handschriftlich vorgeschrieben und überwiegend in Büchern recherchiert. In einer solchen Form werden von allen Schülerinnen und Schülern Interessen und Begabungen herausgefordert, ohne dass eine explizite Begabtenförderung stattfindet.

Ziele

- Jeder Klassenlehrer aus Jahrgangsstufe 4 wählt bis zu den Herbstferien mit Hilfe des Einschätzungsbogens 2 bis 3 Kinder aus, die sich für dieses Begabungsprojekt eignen.
- Das Begabungsprojekt startet jedes Schuljahr nach den Herbstferien und wird im Rahmen des Kaleidoskop-Plans mit einer Doppelstunde pro Woche bedacht.
- Kinder, bei denen entsprechend des Einschätzungsbogens von einer besonderen Begabung ausgegangen wird, haben in ihrer Grundschulzeit mindestens einmal die Möglichkeit eine Expertenarbeit über ein selbstgewähltes Sachthema zu schreiben.

- Die Kinder lernen den Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm und einem Präsentationsprogramm, indem sie ihre Expertenarbeit auf dem PC tippen und eine digitale Präsentation dazu erstellen.
- Mindestens einmal im Schuljahr werden im Treffpunkt Grimm Expertenvorträge gehalten.

Literatur

Bundesministerium für Bildung und Forschung [BMBF] (2009). *Begabte Kinder finden und fördern. Ein Ratgeber für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer.*

Heller, K.A. (Hrsg.) (2001). *Hochbegabung im Kindes- und Jugendalter* (2., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Internationales Centrum für Begabungsforschung [ICBF], Stiftung Bildung zur Förderung Hochbegabter & Landeskompetenzzentrum für Individuelle Förderung [LIF] (Hrsg.) (2007). *Individuelle Förderung – Begabtenförderung. Beispiele aus der Praxis.* Letzter Zugriff am 09.05.2016 unter: <http://www.icbf.de/images/stories/Publikationen/Handreichungen/leitfaden.pdf>

Weinert, F. E. (2000). *Lernen als Brücke zwischen hoher Begabung und exzellenter Leistung.* Vortrag gehalten anlässlich der zweiten internationalen Salzburger Konferenz zu Begabungsfragen und Begabtenförderung. Salzburg 13. Oktober 2000.

Anhang

- Beobachtungsbogen zur Identifikation
- Verlauf des Projekts
- Vorlage für das Lerntagebuch
- Vorlage für die Expertenarbeit
- Digitale Schultasche
- Beispiel einer Expertenarbeit zur Anschauung
- Beispiel eines Expertenvortrags zur Anschauung